

Stadtteilkonzept
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Vegesack

Planungszeitraum 2023 - 2025



Die Stadtteilkonzepte in der Stadtgemeinde Bremen stellen einen Baustein für die fachliche und inhaltliche Planung sowie Schwerpunktsetzung für das vielfältige Arbeitsfeld der Offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Als Element der Qualitätsentwicklung lassen sie die Ergebnisse, Bewertungen und Einschätzungen der Expert:innen vor Ort zusammenkommen, um darauf aufbauend Entwicklungsziele für die Angebotsstruktur festzuschreiben. Sowohl die laufenden Beratungsprozesse in den Stadtteilen als auch die Ergebnisse der Qualitätsdialoge sind Grundlage für die Maßnahmeplanung.

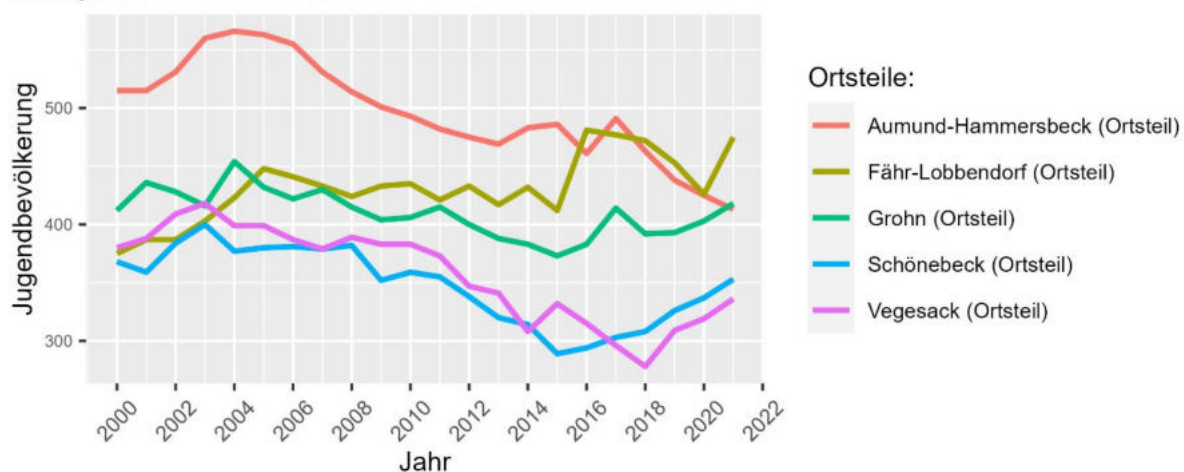
Statistische Grundlagen und Bedarfsermittlung

Bevölkerungsentwicklung und -prognose

Ausgangslage der Angebotsplanung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die jungen Menschen der Stadtgemeinde Bremen. In Bezug auf Angebote nach § 11 SGB VIII unterteilen sich diese in eine Haupt- (12 bis unter 18 Jahre) und eine erweiterte, planungsrelevante Zielgruppe (6 bis unter 21 Jahre).¹

Bevölkerungsentwicklung für Vegesack auf Ortsteilebene

Altersjahre: 12 bis unter 18



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

Bevölkerungsentwicklung der 12 bis unter 18 -Jährigen

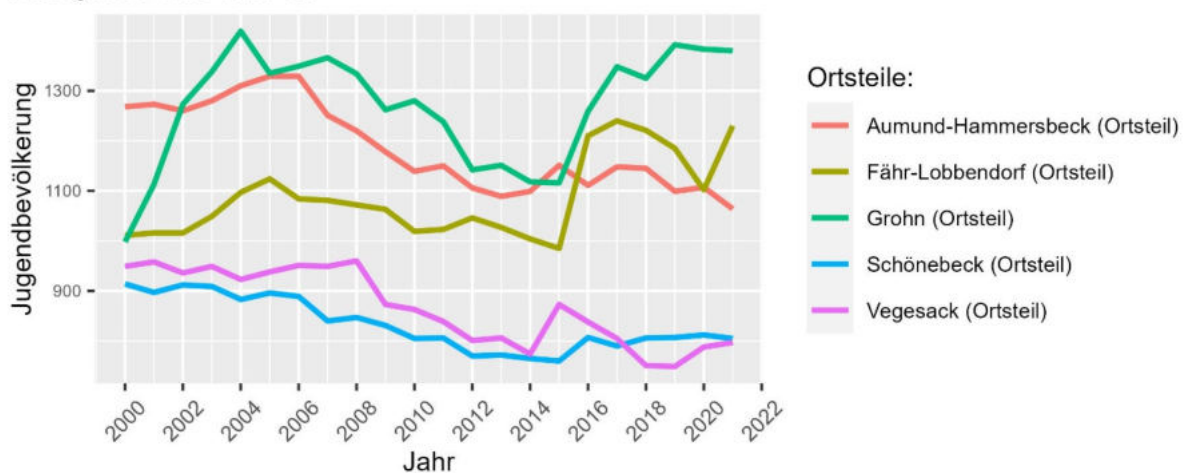
Stadtteil: Vegesack

Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	29.410	29.321	29.100	29.819	29.922	29.214	29.011	29.091	29.335	29.575
401152	Vegesack (Stadtteil)	1.993	1.935	1.920	1.892	1.934	1.981	1.913	1.919	1.910	1.995
4011521	Vegesack (Ortsteil)	347	341	308	332	315	296	278	309	319	336
4011522	Grohn (Ortsteil)	400	388	383	373	383	414	392	393	403	418
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	338	320	314	289	294	303	308	326	337	353
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	475	469	483	486	461	491	463	438	425	413
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	433	417	432	412	481	477	472	453	426	475

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

¹ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 39

Bevölkerungsentwicklung für Vegesack auf Ortsteilebene Altersjahre: 6 bis unter 21



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils der 31.12.

Bevölkerungsentwicklung der 6 bis unter 21 -Jährigen

Stadtteil: Vegesack

Gebietskennung	Gebietsname	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	73.278	73.225	73.302	75.347	78.063	77.698	77.196	76.556	76.038	76.225
401152	Vegesack (Stadtteil)	4.865	4.845	4.760	4.885	5.225	5.331	5.248	5.232	5.192	5.276
4011521	Vegesack (Ortsteil)	801	806	774	873	838	805	751	749	788	797
4011522	Grohn (Ortsteil)	1.142	1.151	1.118	1.116	1.259	1.348	1.325	1.392	1.383	1.380
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	770	772	765	760	807	790	806	807	812	805
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	1.106	1.089	1.099	1.151	1.111	1.148	1.145	1.099	1.107	1.064
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	1.046	1.027	1.004	985	1.210	1.240	1.221	1.185	1.102	1.230

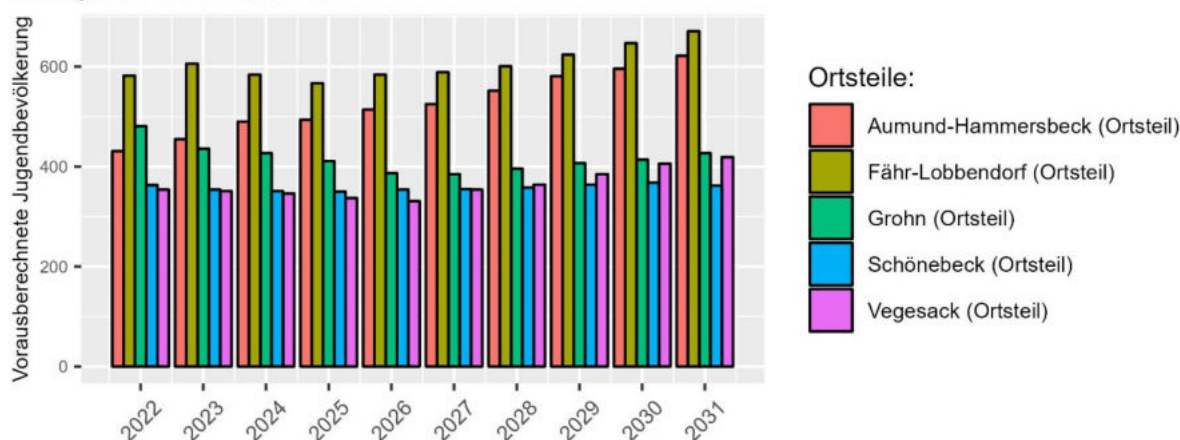
Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; Stichtag jeweils 31.12.; NA = fehlende Datengrundlage

In Bezug auf die Planung zukünftiger Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, aber auch die inhaltliche Ausrichtung von Schwerpunkten bereits bestehender Angebote, ist die prognostizierte Entwicklung der Jugendeinwohner:innenzahlen der einzelnen Planungsgebiete eine zu berücksichtigende Grundlage.

Dabei ist anzumerken, dass die durch das Statistische Landesamt Bremen veröffentlichten Bevölkerungsprognosen keine sicheren Voraussagen treffen, sondern vielmehr den Versuch unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, Hypothesen über zukünftige und damit unsichere Entwicklungen aufzustellen.² Entwicklungen in- und natürlich auch außerhalb des Bundeslandes Bremen und der Bundesrepublik Deutschland haben dabei einen Einfluss, welcher nicht sicher prognostiziert werden kann, weswegen die im Folgenden dargestellten Vorausberechnungen als mögliche Richtwerte für die Angebotsplanung gelesen werden müssen.

Bevölkerungsvorausberechnung für Vegesack auf Ortsteilebene

Altersjahre: 12 bis unter 18



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

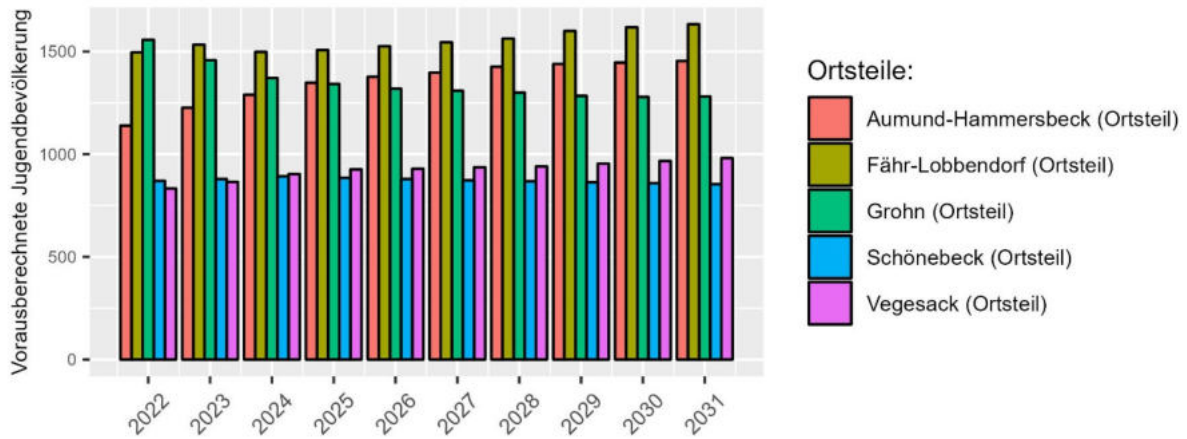
Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 12 bis unter 18 Jährigen											
Stadtteil: Vegesack											
Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	31.055	31.510	31.769	31.780	32.281	32.759	33.361	34.101	34.798	35.288
401152	Vegesack (Stadtteil)	2.211	2.202	2.198	2.159	2.170	2.208	2.271	2.361	2.431	2.501
4011521	Vegesack (Ortsteil)	354	351	346	337	331	354	364	385	406	419
4011522	Grohn (Ortsteil)	481	436	427	411	387	385	396	407	414	427
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	363	354	351	350	354	355	358	364	368	362
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	431	455	490	494	514	525	552	581	596	622
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	582	606	584	567	584	589	601	624	647	671

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

² Siehe für eine detaillierte Darstellung der Modalitäten der Bevölkerungsvorausberechnung exemplarisch: https://www.rathaus.bremen.de/sixcms/media.php/13/top%204_20230228_Aktualisierungs_Bevolkerungsvorausberechnung.pdf

Bevölkerungsvorausberechnung für Vegesack auf Ortsteilebene

Altersjahre: 6 bis unter 21



Darstellung auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Vorausberechnete Bevölkerungsanzahl der 6 bis unter 21 Jährigen

Stadtteil: Vegesack

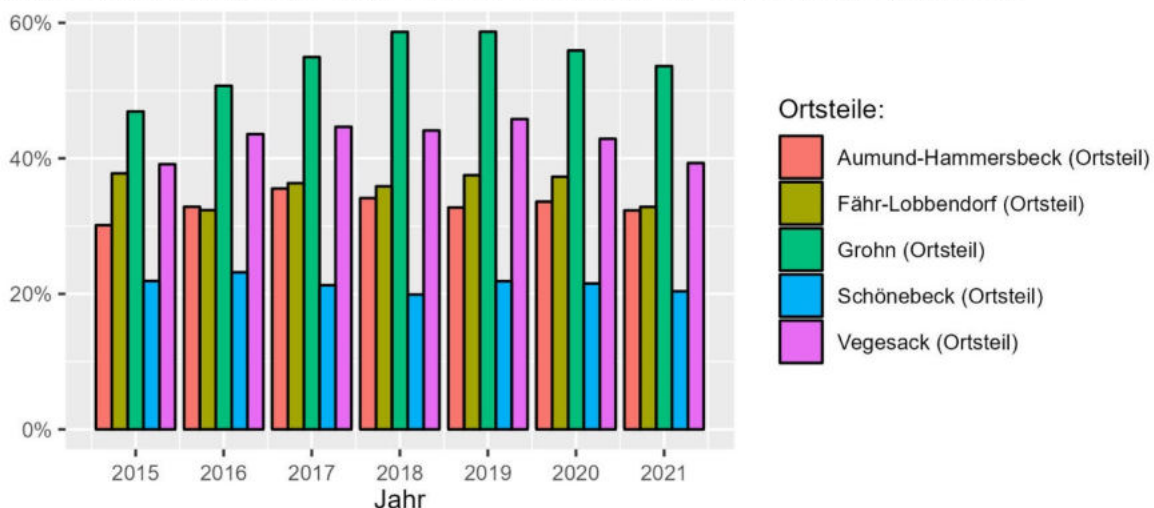
Gebietskennung	Gebietsname	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031
4011	Bremen (Stadt)	79.837	81.996	83.642	84.912	85.715	86.180	86.360	86.701	86.952	87.137
401152	Vegesack (Stadtteil)	5.895	5.961	5.953	6.008	6.030	6.060	6.097	6.140	6.169	6.203
4011521	Vegesack (Ortsteil)	833	865	903	926	929	936	940	954	967	981
4011522	Grohn (Ortsteil)	1.557	1.458	1.371	1.342	1.319	1.309	1.300	1.284	1.279	1.281
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	870	879	892	885	879	873	868	863	859	854
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	1.139	1.226	1.289	1.348	1.377	1.397	1.426	1.439	1.446	1.454
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	1.496	1.533	1.498	1.507	1.526	1.545	1.563	1.600	1.618	1.633

Auf Grundlage von Berechnungen des Statistischen Landesamtes Bremen

Soziale Lagen

Auch wenn Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit allen jungen Menschen in angemessenem, damit bestimmungsbedürftigem, Umfang zur Verfügung zu stellen sind, ist ein Grundsatz der Planung von Angeboten nach § 11 SGB VIII die Berücksichtigung unterschiedlicher sozialer Lagen gemäß Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit.³ Daher wird der Darstellung der zurückliegenden und prognostizierten Bevölkerungsentwicklung eine Auswahl sozialstatistischer Daten angehängt.

Anteil SGB II-Leistungsberechtigter an unter 15-Jährigen für Vegesack auf Ortsteilebene



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; etwaige Lücken ergeben sich aus fehlenden Werten

SGB-II-Leistungsberechtigte unter 15 Jahre

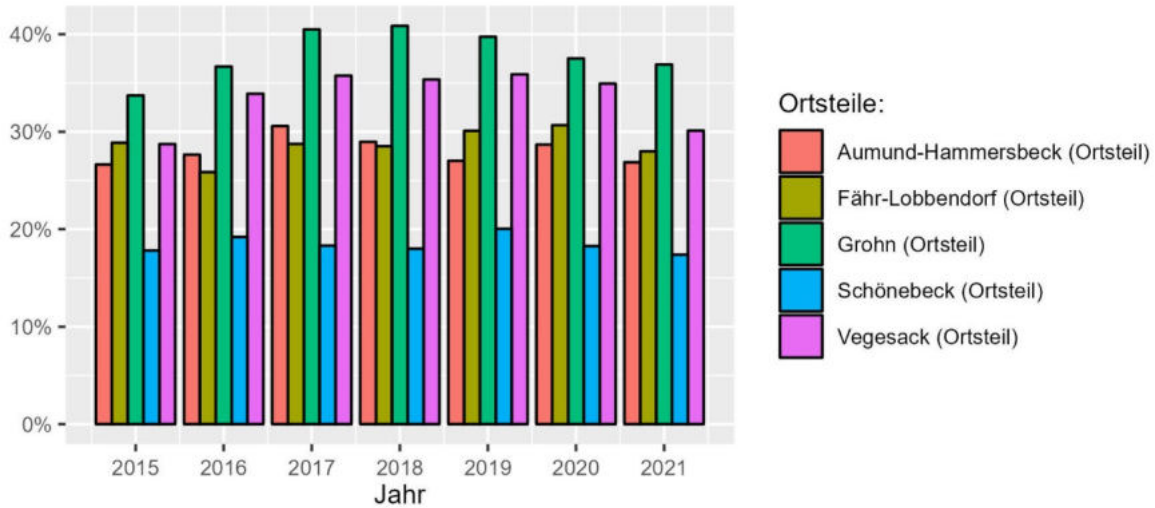
Stadtteil: Vegesack

Gebietskennung	Gebietsname	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	20.480	21.772	23.255	23.291	23.266	23.077	21.974
401152	Vegesack (Stadtteil)	1.475	1.661	1.864	1.917	2.012	1.951	1.938
4011521	Vegesack (Ortsteil)	308	345	350	341	348	328	314
4011522	Grohn (Ortsteil)	396	475	568	636	692	653	655
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	152	179	165	160	173	176	167
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	291	320	375	369	356	378	379
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	328	342	406	411	443	416	423

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; NA = nicht darstellbar aufgrund fehlender Werte

³ SJIS 2014: Rahmenkonzept für die offene Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. S.: 6f

Anteil SGB II-Leistungsberechtigter an unter 25-Jährigen für Vegesack auf Ortsteilebene



Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; etwaige Lücken ergeben sich aus fehlenden Werten

SGB-II-Leistungsberechtigte unter 25 Jahre

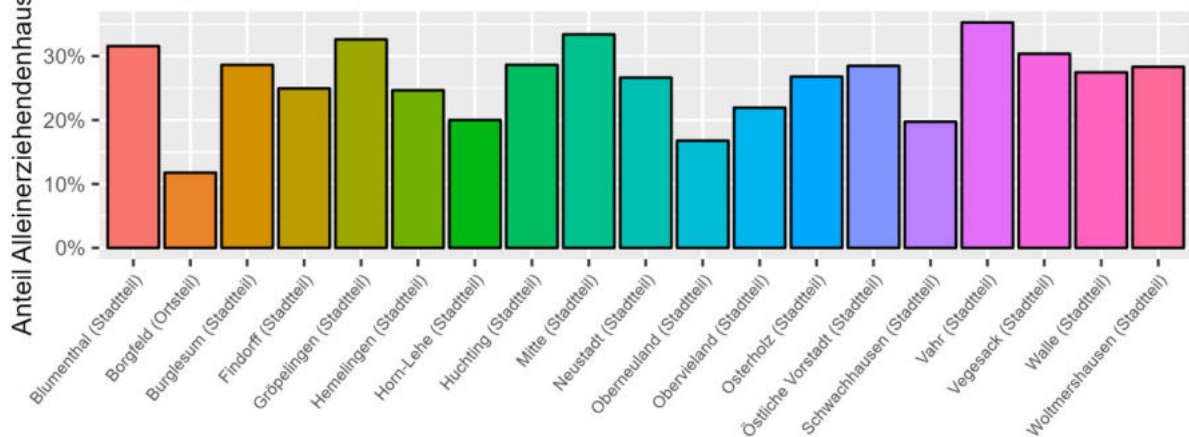
Stadtteil: Vegesack

Gebietskennung	Gebietsname	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
4011	Stadt Bremen	30.510	33.023	34.778	34.200	33.834	33.776	31.614
401152	Vegesack (Stadtteil)	2.238	2.546	2.838	2.836	2.874	2.821	2.735
4011521	Vegesack (Ortsteil)	438	497	503	478	477	485	436
4011522	Grohn (Ortsteil)	606	755	894	922	947	907	896
4011523	Schönebeck (Ortsteil)	221	256	243	241	264	242	236
4011524	Aumund-Hammersbeck (Ortsteil)	493	513	585	559	524	561	533
4011525	Fähr-Lobbendorf (Ortsteil)	480	525	613	636	662	626	634

Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen; NA = nicht darstellbar aufgrund fehlender Werte

Anteil Alleinerziehendenhaushalte an Haushalten mit Kindern in der Stadtgemeinde Bremen

Stichtag: 31.12.2021

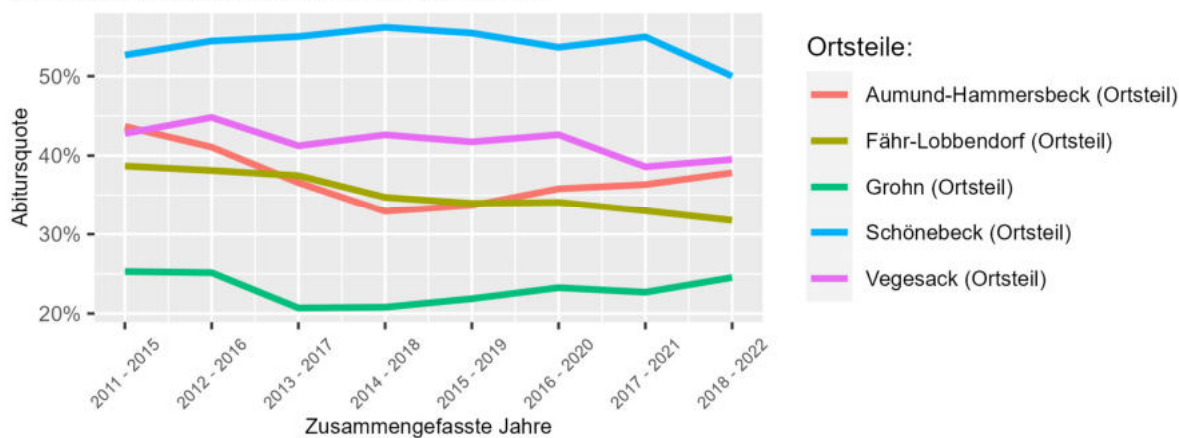


Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit stellt einen eigenen und von schulischen Institutionen abgegrenzten informellen Bildungsraum zur Verfügung. Nichtsdestotrotz sind besonders schulische Bildung und zertifizierte Bildungsabschlüsse nicht zu unterschätzende Weichenstellungen und Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Ebenen. Daher werden zwei mögliche Indikatoren folgend dargestellt.⁴

Abitursquoten für Vegesack auf Ortsteilebene

Anteil der Abschlüsse mit Abitur an Schulentlassenen
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil der Schulentlassenen mit Abitur

Stadtteil: Vegesack; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

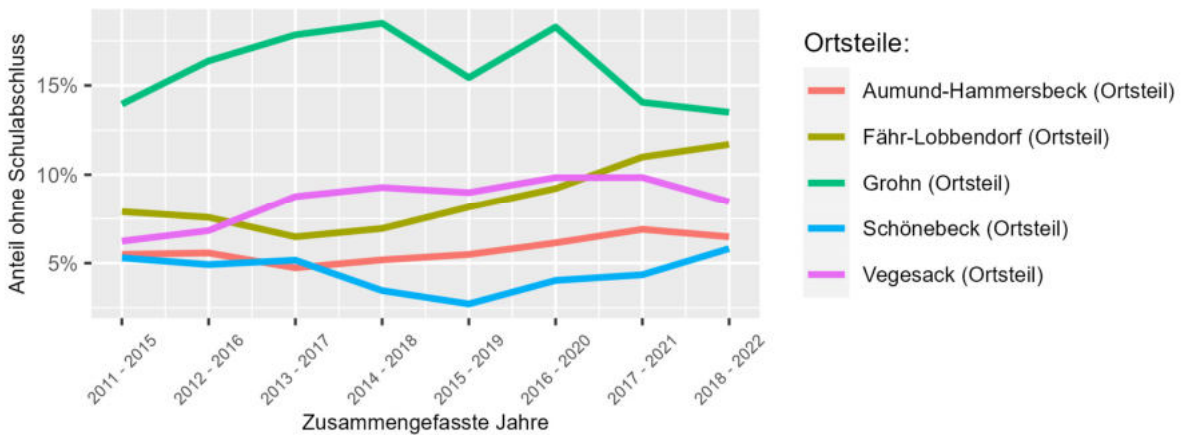
Gebietskennung	Gebietsname	2011- 2015	2012- 2016	2013- 2017	2014- 2018	2015- 2019	2016- 2020	2017- 2021	2018- 2022
4011	Bremen (Stadt)	44,1%	44,7%	42,2%	41,4%	40,2%	39,7%	39,0%	38,8%
401152	Vegesack (Stadtteil)	40,6%	40,4%	37,7%	36,6%	36,3%	36,9%	36,2%	36,0%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

⁴ Siehe weiterführend: SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 93ff

Anteil ohne Schulabschluss für Vegesack auf Ortsteilebene

Anteil der Schulentlassenen ohne Schulabschluss
Jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren



Darstellung nach Daten der Senatorin für Kinder und Bildung
Bei unzureichender Datenlage keine Darstellung

Anteil an Schulentlassenen ohne Abschluss

Stadtteil: Vegesack; jeweils aggregierte Werte über eine Spanne von fünf Jahren

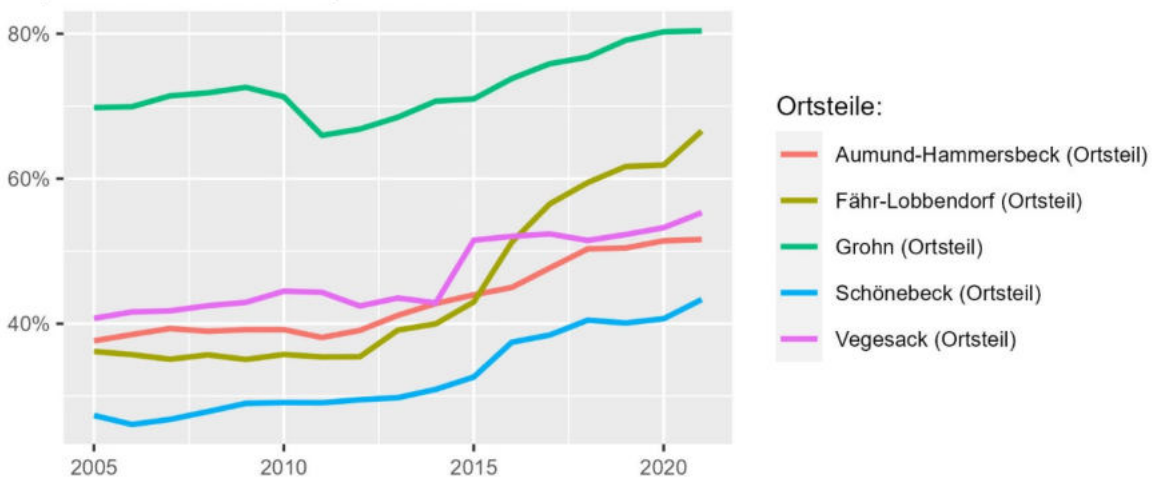
Gebietskennung	Gebietsname	2011-2015	2012-2016	2013-2017	2014-2018	2015-2019	2016-2020	2017-2021	2018-2022
4011	Bremen (Stadt)	6,7%	6,6%	7,4%	7,8%	8,3%	8,9%	9,5%	9,6%
401152	Vegesack (Stadtteil)	7,7%	8,2%	8,5%	8,6%	8,2%	9,5%	9,4%	9,3%

Auf Grundlage von Daten der Senatorin für Kinder und Bildung

Die statistische Kategorie Migrationshintergrund wird verschiedentlich gebraucht und umfasst eine heterogene Gruppe an Menschen. Dementsprechend dürfen keine vereinfachten kausalen Zusammenhänge auf Grundlage dieses statistischen Merkmals konstruiert werden. Allerdings sollte auch nicht unterschlagen werden, dass Menschen mit Migrationshintergrund (wobei zu differenzieren ist) mit statistisch ausweisbar anderen Rahmenbedingungen in Bezug auf Zugänge zu Teilhabemöglichkeiten konfrontiert sind.

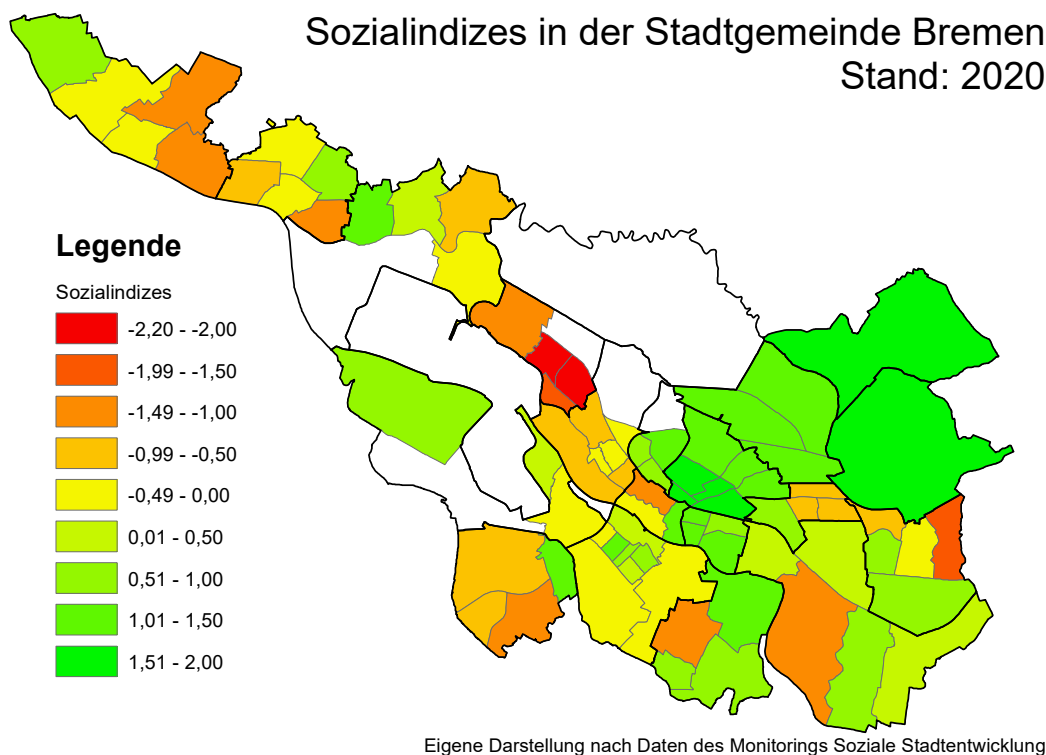
Bevölkerungsanteilsentwicklung mit Migrationshintergrund für Vegesack auf Ortsteilebene

Altersjahre: 0 bis unter 25 Jahre; jeweils zum 31.12.



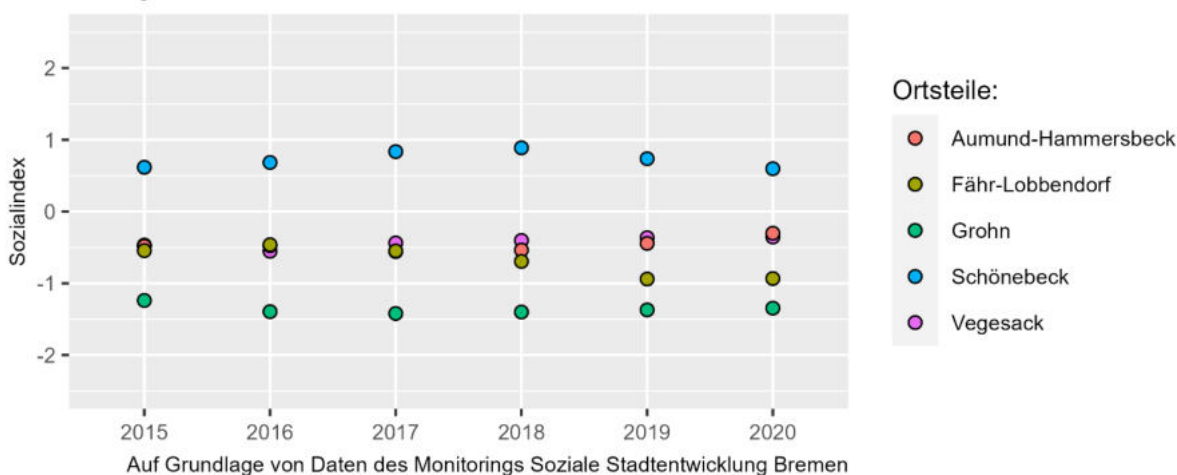
Auf Grundlage von Daten des Statistischen Landesamtes Bremen

Die durch das Monitoring Soziale Stadtentwicklung errechneten Sozialindizes stellen ein Vergleichsmaß dar, anhand dessen die sozialen Lagen in den Bremer Ortsteilen in Beziehung zueinander gesetzt werden können. Die standardisierte Zusammenfassung verschiedener sozialstatistischer Merkmale erlaubt dabei den Vergleich der sozialen Lagen innerhalb der Stadtgemeinde. Sie verdeutlichen die Kumulation und räumliche Konzentration sozialer Problemlagen. Da die Ortsteilindizes zur Berechnung der Mittelverteilung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit herangezogen werden und damit Bestandteil der Ausgangssituation der Planung sind, werden sie an dieser Stelle ebenfalls abgebildet.⁵



Entwicklung der Sozialindizes auf Ortsteilebene

Stadtteil: Vegesack



⁵ Siehe für eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Sozialindikatoren in Bezug auf die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Bremen exemplarisch: SJIS 2022: Jugendbericht der Stadtgemeinde Bremen 2022. S. 120ff oder auch das SJIS 2014: Rahmenkonzept der offenen Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen. Siehe außerdem exemplarisch SJIS 2021: Lebenslage im Land Bremen. 3. Bericht des Senats der Freien Hansestadt Bremen. S. 35ff

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bedarfsermittlung

Der Sozialraum Vegesack mit den Ortsteilen Vegesack, Grohn, Schönebeck, Aumund - Hammersbeck und Fähr-Lobbendorf liegt im Norden Bremens an der Mündung der Lesum in die Weser und umfasst eine Fläche von 11,9 km².

Vegesack bildet den kulturellen und wirtschaftlichen Mittelpunkt in Bremen - Nord und verfügt damit über einen deutlich über die Stadtteilgrenzen hinausgehenden Einzugsbereich. Auch in der Binnensicht spiegelt Vegesack die Bandbreite einer (kleinen) Großstadt wieder: Angefangen von der Versorgungsfunktion des Mittelzentrums, das seinen augenfälligsten Niederschlag in der 800 m langen Fußgängerzone findet, über die sozialen Brennpunkte rund um den Vegesacker Bahnhof und die Grohner Düne bis hin zu fast ländlich anmutenden Gebieten in den Randbereichen zu Niedersachsen.

Vegesack verfügt über 5,5 % Erholungsfläche. Das Weserufer ist ein attraktiver Freizeitort. Entlang des Stadtgartens finden sich Spiel- und Freizeitmöglichkeiten. Die Hammersbecker Wiesen, die Beckedorfer Beeke und das Tal der Schönebecker Aue mit seinem Schloss Schönebeck vereinen Naturschutz- und Naherholungsgebiete.

Bevölkerungsentwicklung und Sozialstruktur

Zum Stichtag 31.12.2021 lebten 1995 12 bis unter 18-Jährige im Stadtteil Vegesack. Der Anteil der 12 bis 18-Jährigen an der Bevölkerung ist in den letzten Jahren mit Ausnahme von Aumund-Hammersbeck in allen Ortsteilen gestiegen. Laut Prognose des Statistischen Landesamtes ist in den nächsten 10 Jahren mit einem weiteren Zuwachs von ca. 500 Personen zu rechnen. Insbesondere in den Ortsteilen Aumund-Hammersbeck und Fähr-Lobbendorf ist mit einem Anstieg der 12 bis unter 18-Jährigen zu rechnen.

Der Anteil der jungen Menschen mit Migrationshintergrund an der Bevölkerung unter 25 Jahren ist seit 2015 in allen Ortsteilen weiter gestiegen. Mit Ausnahme von Grohn lag das Verhältnis von jungen Menschen mit Migrationshintergrund zu jungen Menschen ohne Migrationshintergrund 2015 nahezu in einer Parität. Im Ortsteil Grohn lag der Anteil jungen Menschen mit Migrationshintergrund bereits in 2015 um ein Drittel über den Anteil von jungen Menschen ohne Migrationshintergrund. Bis 2020 gab es in Grohn einen weiteren Anstieg von ca. 10 Prozent, sodass über 80 Prozent der jungen Menschen unter 25 Jahren in Grohn eine Migrationsgeschichte haben. Ein hoher Zuwachs an jungen Menschen unter 25 Jahren mit Migrationshintergrund gab es zudem in Fähr-Lobbendorf. Vegesack ist somit ein multikulturell geprägter Stadtteil.

Der Anteil der SGB II-Leistungsberechtigten unter 15 Jahren ist mit Ausnahme des Stadtteils Schönebeck seit Jahren auf einem kontinuierlich hohen Niveau. Im städtischen Vergleich gehört der Stadtteil Vegesack zu den Stadtteilen mit den höchsten Anteilen an alleinerziehenden Haushalten mit Kindern.

Die Sozialstruktur in Vegesack ist sehr heterogen. In Schönebeck wohnen viele ältere Leute, aber auch Familien vorwiegend in Einfamilienhäusern. Im Ortsteil Grohn leben Menschen in der Großwohnanlage Grohner Düne in einer sozial isolierten Situation. Ausgelöst durch den industriellen Strukturwandel und den Niedergang der Vulkanwerft geriet der Bremer Norden ins wirtschaftliche Abseits. Als ungelernete Arbeitskräfte oder mit überholter Qualifikation wurden viele Bewohner: innen auf dem Arbeitsmarkt nicht mehr benötigt und in Dauerarbeitslosigkeit entlassen. Dies hatte auch erhebliche Auswirkungen auf die Mieterschaft in der Grohner Düne. Deshalb galt das Wohngebiet schon Mitte der 80er-Jahre als Quartier mit besonderem Entwicklungsbedarf. Ein Großteil der dort lebenden Bewohnerschaft hat einen Migrationshintergrund und kommt aus diversen Herkunftsländern. Damit einher geht eine hohe Arbeitslosigkeit bzw. eine hohe Quote von Transfereinkommensbezieher: innen. Die Fluktuation der dort lebenden Bewohner: innen ist hoch, ebenso die unterschiedlichsten Problemlagen (Analphabetismus, ungeklärter Aufenthaltsstatus, Bedrohung durch Abschiebung, tradierte Familienstrukturen, geringer Bildungsstand).

Nachfolgend soll dargestellt werden, wie die oben beschriebene Bevölkerungsentwicklung in Vegesack auf die Arbeit in den Einrichtungen auswirkt.

Alle drei Freizeitheime berichten, dass zunehmend jüngere Kinder den Weg in die Einrichtungen finden. Nicht selten möchten auch unter 10-Jährige in die Häuser kommen, die keine anderen altersgerechten Angebote im Sozialraum finden. Alle drei Einrichtungen versuchen Angebote auch für jüngere Kinder zu bieten.

In Lilas Pause können derzeit 10- 11-Jährige einmal in der Woche in den Mädchen*treff kommen, es gibt jedoch immer mehr Anfragen für unter 10-Jährige sowie Anfragen aus dem benachbarten Hort.

Das Jugendhaus Vegesack entwickelt gemeinsam mit dem Hort und dem Spielhaus in Grohn Möglichkeiten, wie Kinder aus dem Hort und dem Spielhaus in das Freizi begleitet werden können.

Im Freizi Alt- Aumund gibt es eine stabile ältere Jugendgruppe bzw. junge Erwachsene, die Stammbesucher: innen sind. Gleichzeitig konnten auch in 2023 viele neue, jüngere Kinder wieder ans Haus gebunden werden, die nun auch regelmäßig erscheinen.

Das Jugendhaus Vegesack stellt fest, dass auch vermehrt junge Männer zwischen 20 und 15 Jahren ins Haus kommen und an Angeboten teilnehmen möchten. Sind diese keine Stammbesucher: innen, beschränkt sich dies meist auf die festen Angebote wie Medienarbeit, Musik und Video, sowie die Sportangebote. Diese Gruppen dann in die Offene Tür einzubinden, gestaltet sich für die Mitarbeitenden aber als schwierig.

Das Jugendhaus AWO befindet sich in Grohn, im Ortsteil mit dem höchsten Anteil an jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Diese spiegelt sich auch in der Besucherstruktur der Einrichtung wieder. Die Besucher: innen sind zum großen Teil Jugendliche mit Migrationshintergrund aus dem Libanon, die selbst keine Fluchterfahrung erlebt haben und diese meist nur von Erzählungen ihrer Eltern oder Großeltern kennen. Zumeist sind sie miteinander verwandt und tragen ihre Familienthemen und Dynamiken mit ins Haus.

Ein weiterer großer Anteil der Besucher: innen mit erlebtem Fluchthintergrund kommt aus Ländern wie Afghanistan, Albanien, Syrien sowie Irak. Trotz Überschneidungen und Schnittpunkten in der Kultur sowie Sozialisation, kommt es immer wieder zu Differenzen zwischen diesen Gruppen. Hier bestehen die Herausforderungen in der pädagogischen Arbeit darin, gruppenübergreifende Angebote zu entwickeln, um diese jungen heranwachsenden Menschen zusammenzuführen und immer wieder Gemeinsamkeiten hervorzuheben, sowie Konfliktlösungsstrategien mit ihnen zu erarbeiten, die außerhalb von körperlicher Gewalt liegen. Konflikte verschiedener Gruppen im Haus werden in Gesprächen bearbeitet.

Unter den Stammbesucher: innen des Jugendhauses befindet sich auch eine größere Gruppe von Roma Jungen*, die teilweise schon in der dritten Generation in Deutschland leben. Die Problemlagen bei diesen jungen Menschen sind eher soziokultureller Natur.

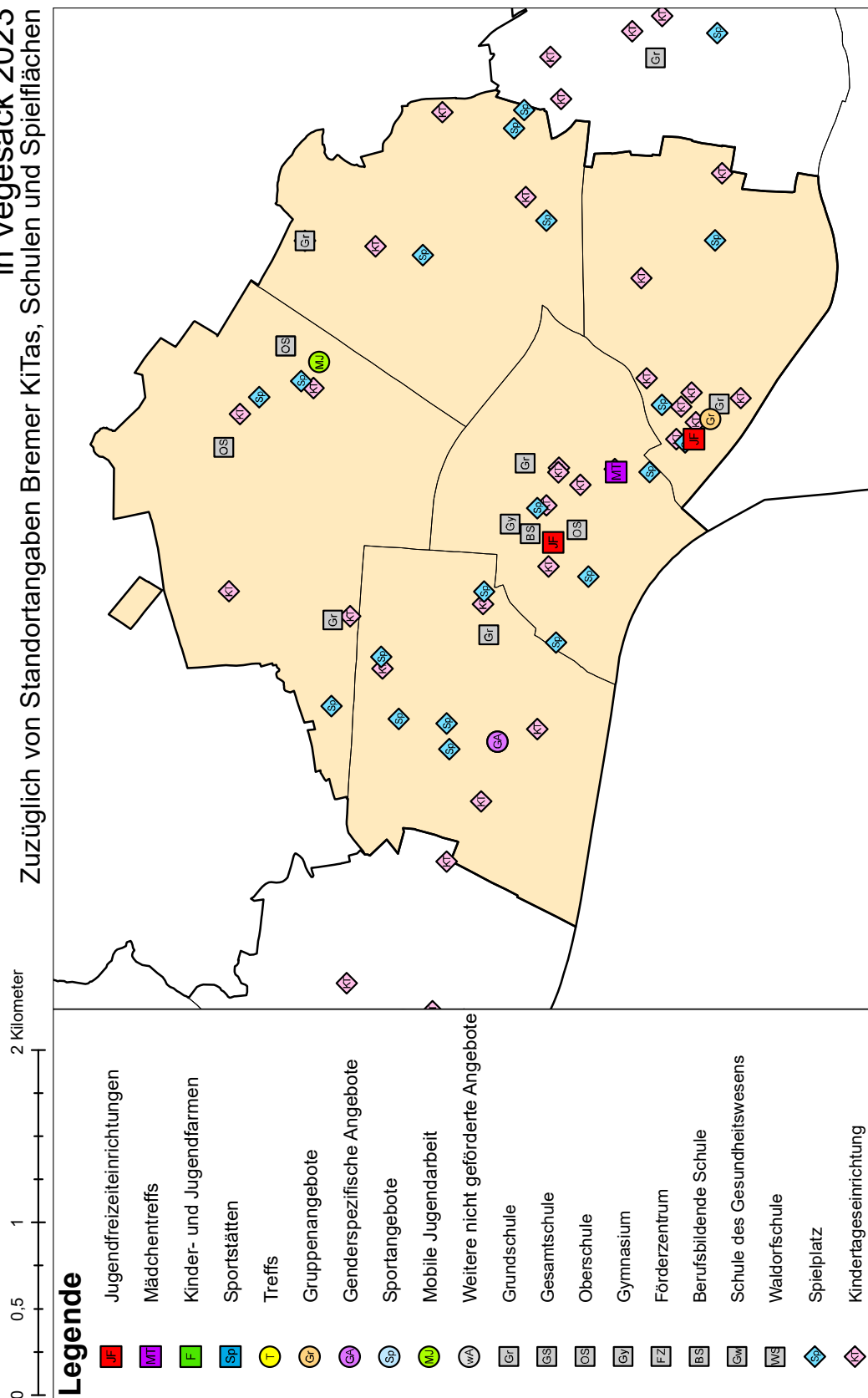
Eine weitere Gruppe von Besucher: innen besteht aus Mädchen* mit Roma Hintergrund. Diese dürfen aber nur am Mädchen*tag in die Einrichtung kommen und weisen ähnliche soziokulturelle Problemlagen auf wie die Clique der Roma Jungs*.

Ukrainische Besucher: innen haben den Weg bisher noch nicht in die Einrichtungen gefunden.

Insbesondere für das Jugendhaus Vegesack in Grohn ist die Arbeit mit jungen Geflüchteten aufgrund der Sprachbarriere eine Herausforderung. Dies ist eine neue Herausforderung, mit der die Mitarbeitenden in diesem Ausmaß bisher nicht konfrontiert waren. Bisher konnte diese Problematik aber durch Stammjugendliche und Honorarkräfte gut kompensiert werden.

Bestandsaufnahme

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Vegesack 2023 Zuzüglich von Standortangaben Bremer KiTas, Schulen und Spielflächen



Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten der Antragsangaben 2023, der Bremer Spielraumförderung und der Senatorin für Kinder und Bildung. Überlagerungen, gemäß der Reihenfolge der Legende, können nicht ausgeschlossen werden. Mobile Angebote, wenn notwendig, zentral dargestellt. Bei uneindeutiger Antragslage keine kartographische Darstellung. Grundkarte auf Basis der offiziellen Verwaltungsgrenzen der Stadtgemeinde Bremen.

Ergänzend zur kartographischen Darstellung der Angebotslandschaft im Stadtteil, findet sich im Anhang eine stadtweite Darstellung der Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die vorstehende Karte des Stadtteils enthält die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, welche anhand der Antragsangaben räumlich verortet werden konnten. Dies trifft unter Umständen nicht auf alle im Jahr 2023 vorgehaltenen Angebote zu. Daher bietet die folgende Tabelle eine weitere Übersicht.

Angebote der stadtteilbezogenen offenen Kinder- und Jugendarbeit

Stadtteil: Vegesack

Träger	Name des Angebots
DRK	Freizi Alt-Aumund
AWO	Jugendhaus Vegesack
AWO	Mädchentreff Lilas Pause
Caritas	Mobiler Jugendtreff
Brigg e.V.	Kunstatelier
Brigg e.V.	Jungengruppe Grohn
Stiftung katholische Kinder- und Jugendhilfe im Bistum Hildesheim	Intuitives Bogenschießen

Angebotsauflistung und -namen gemäß der Antragslage 2023

Weiterhin wird der aus der Antragslage 2023 auswertbare Personaleinsatz dargestellt. Differenziert wird dabei zwischen als hauptberuflich beantragten Personalstunden und weiteren Beschäftigungsverhältnissen. Ehrenamtliche und Tätigkeiten im Rahmen von Freiwilligentätigkeiten wurden aufgrund von möglichen Verzerrungen nicht berücksichtigt.

Hauptamtlich Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

Stadtteil: Vegesack

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	VZÄ pro 100.000	
				VZÄ	€ Gesamtmittel ohne Mieten
401152	Vegesack (Stadtteil)	5.276	641.283,17€	6,48	1,01
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	102,48	1,12

Auf Basis der Antragslage 2023; etwaige überlassene Mitarbeitende wurden bei Erwähnung im Antrag berücksichtigt

Weitere Tätige in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit 2023

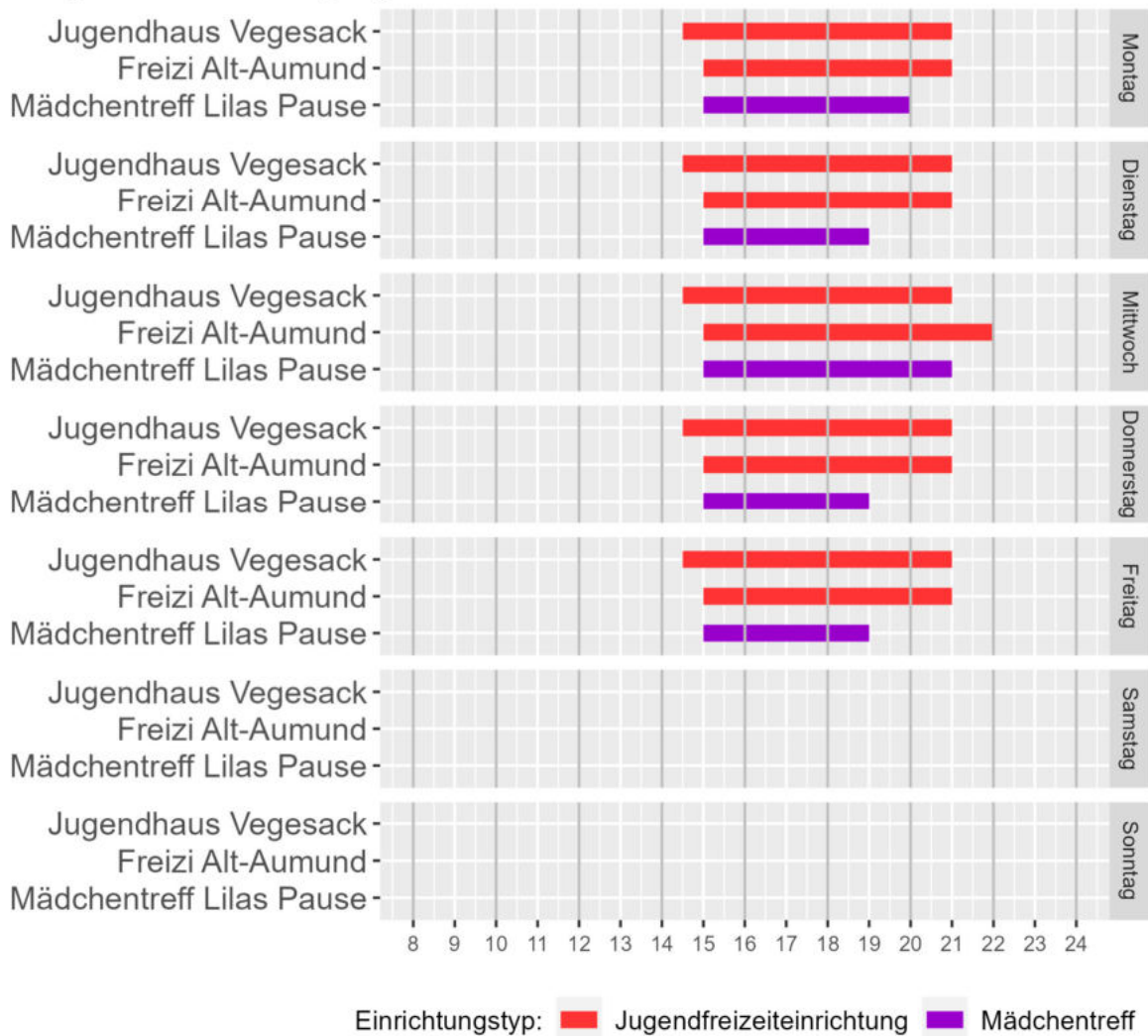
Stadtteil: Vegesack , ausgenommen Ehrenamtliche, FSJ etc.

Gebietskennung	Gebietsname	junge Menschen (6 bis u21 Jahre)	Gesamtmittel ohne Mieten	Jahresstunden	Jahresstunden pro 100.000 €	
					Gesamtmittel ohne Mieten	pro 1000 junge Menschen
401152	Vegesack (Stadtteil)	5.276	641.283,17€	2.840,00	442,86	538,29
4011	Bremen (Stadt)	76.225	9.119.536,01€	62.294,23	683,09	817,24

Auf Basis der Antragslage 2023

Reguläre Öffnungszeiten der Einrichtungen und Treffs in Vegesack

Öffnungszeiten nach Antragslage 2023



Eigene Darstellung auf Grundlage der Antragsangaben, ergänzt durch Angaben aus dem Stadtteil

Die dargestellten Öffnungszeiten beruhen auf Antragsangaben, soweit diese ausgewertet werden konnten. Etwaige unregelmäßige Aktionen, Ausflüge o.ä. können dementsprechend nicht abgebildet werden.⁶

⁶ Auf Grundlage einer Gegenüberstellung von Angaben der Antragslage 2023 und Angaben zu Öffnungs- und Angebotszeiten auf den Internetpräsenzen der freien Trägerschaft (Recherchezeitpunkt: 2. Quartal 2023) muss eine nicht unbeträchtliche Menge an Fällen ausgewiesen werden, in denen die Angaben nicht übereinstimmen. Aussagen darüber, welche Angabe Aktualität beanspruchen kann, können im Einzelfall nicht gesichert getroffen werden.

Abschließend wird die zurückliegende Mittelentwicklung im Stadtteil ausgewiesen. Über die zukünftigen Modalitäten der Finanzierung kann vor dem Hintergrund des noch ausstehenden Jugendhilfeausschussbeschlusses keine Aussage getroffen werden. Ebenfalls abzuwarten bleibt die Festlegung der Haushaltseckwerte für das Arbeitsfeld der stadtteilbezogenen Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Die folgende Darstellung bildet sowohl die Entwicklung der Gesamtmittel im Stadtteil ab, als auch die Entwicklung der Mittel für die stadtteilbezogene Offene Kinder- und Jugendarbeit pro jungem Menschen (vermerkt in den jeweiligen Balken).

Stadtteilmitteleentwicklung für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Vegesack

Grundlage: Stadtteilmittel und Integrationsmittel gemäß JHA-Beschluss;
Zuzüglich Mittelberechnung pro jungem Menschen (6 bis unter 21 Jahre)
auf Basis von Bevölkerungsdaten des jeweiligen Vorjahres



Eigene Berechnung und Darstellung; etwaige Zentralitätsboni in den Stadtteilmitteln enthalten

Fachliche, lebensweltliche und sozialräumliche Bewertung - Bestandsaufnahme

Im Folgenden berichten die Einrichtungen, wie die professionellen Grundhaltungen in der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den Einrichtungen gelebt und konkret umgesetzt werden.

Inklusion

Sowohl das Freizi Alt Aumund als auch das Jugendhaus AWO arbeitet mit dem Martinsclub zusammen. Im Freizi Alt-Aumund gibt es ein inklusives Graffiti Workshop, Digitale Mediengruppe und auch im Musikbereich sind weitere Angebote explizit mit dem Inklusionsschwerpunkt geplant.

Ein weiteres Beispiel für inklusives Arbeiten ist das langjährige Kicker Angebot im Jugendhaus Vegesack in Kooperation mit dem Martinsclub. Dies ist ein gern gesehenes Angebot bei den Besucher: innen. Hier kickern eingeschränkte und nicht eingeschränkte Menschen zusammen und treten dadurch auch in Interaktion.

In Lilas Pause sind alle Mädchen* von 10-21 Jahren im Mädchen*treff willkommen, unabhängig davon welche Nationalität, Herkunft oder sexuelle Orientierung sie haben. Auch das Vorhandensein einer Behinderung oder Beeinträchtigung stellt kein Ausschlusskriterium dar.

Partizipation

Im Freizi Alt-Aumund geben die Bedürfnisse der Jugendlichen die programmatische Ausrichtung der Einrichtung vor. Sowohl bei der Planung des Ferienprogramms als auch im Alltag der offenen Tür. Alle 8 Wochen findet zudem ein Jugendforum statt. Gemeinsam werden dort bspw. Regeln im Umgang miteinander erarbeitet, aber auch Vorfälle besprochen, sowie Planungen gemacht. Des Weiteren gibt es ein gelebtes Kinder- und Jugendschutzkonzept. Es gibt anonyme Meldekästen und QR Codes, um sich an die Mitarbeitenden der Einrichtung zu wenden. Es gibt Plakate mit Kontaktdaten von weiteren Hilfseinrichtungen und Meldestellen.

Vorschläge und Wünsche der Mädchen* beim Koch- und Backangebot werden in Lilas Pause berücksichtigt. Die Mädchen* werden bei der Planung und Umsetzung von Angeboten, Freizeitaktivitäten und Thementagen, bei Anschaffungen und der Raumgestaltung miteinbezogen und können das Ferienprogramm mitgestalten.

Das Jugendhaus Vegesack versucht Partizipation in allen Bereichen im Haus erlebbar zu machen. Ob nun niedrigschwellig in Gesprächen, wenn es um kleinere Entscheidungen geht, oder auch bei größeren Themen, die in einem demokratischen Rahmen in regelmäßigen Hausversammlungen besprochen werden. Jeder Besucher kann bei Bedarf eine Hausversammlung einberufen und seine Themen einbringen. Eine der wichtigsten Methoden der partizipativen Arbeit im Jugendhaus Vegesack ist die Wochenendselbstöffnung. Jugendliche mit einer Juleica Ausbildung öffnen das Haus am Wochenende für ihre Gruppen und machen gemeinsame Aktionen. Sie lernen sich mit den anderen Selbstöffnern abzusprechen (Kommunikationsfähigkeit) und müssen auch das Selbstöffnungsbudget untereinander aufteilen. In regelmäßigen Reflexionsgesprächen gehen die Mitarbeitenden nach dem Wochenende eng mit den Jugendlichen in den Kontakt, um dieses Mittel der Partizipation eng zu begleiten. Auch Angebote und andere Inhalte des Hauses werden grundsätzlich gemeinsam mit den Besuchern entschieden.

Geschlechtergerechtes Arbeiten

Im Freizi Alt-Aumund werden geschlechterspezifische Angebote so offen gestaltet, dass auch diverse und non binäre Personen sich frei zuordnen können.

Im Mädchen*treff Lilas Pause wird die parteiliche Mädchenarbeit gefördert und die Gleichstellung von Mädchen* und jungen Frauen im gesellschaftlichen, beruflichen sowie im kulturellen Leben forciert. Ziel ist die Herstellung oder Verbesserung von Geschlechtergerechtigkeit.

Unterschiedliche Bedürfnisse, Lebenswirklichkeiten und Handlungsräume von den Besucherinnen* werden berücksichtigt.

Im Jugendhaus Vegesack werden im wöchentlich Turnus ein Jungen*- und ein Mädchen*Tag angeboten. Neben den Offenen Tür - Angeboten finden dann auch Sportangebote statt. Am Jungen*Tag ein Sportangebot, welches von einem männlichen Trainer angeleitet wird. Ziele dieses Angebotes sind u.a. die Regulierung der Frustrationstoleranzen durch Kampfsport. Auch für die Mädchen* gibt es im Jugendhaus Vegesack am Mädchen*Tag ein entsprechendes Angebot, welches auf Wunsch der Mädchen* von einer weiblichen Trainerin angeleitet wird. Eins der Ziele dieses Angebotes ist das Empowerment von jungen Mädchen durch Kampfsport.

Allgemein wird im Rahmen der geschlechterspezifischen Arbeit auf die Förderung von Geschlechtergerechtigkeit konzentriert und die jungen Menschen werden dahingehend unterstützt, eigene Identitäten zu entwickeln. Fachkräfte wissen um ihre Vorbildfunktion und bringen diese in die pädagogische Arbeit mit ein.

Transkulturelles Arbeiten: Förderung von Diversität

In Lilas Pause werden das Lebensumfeld der Mädchen*, ihre Geschichten, kulturelle Prägungen, sowie ihre Positionen in der Familie, im Freundeskreis, im Lebensumfeld und in der Gesellschaft in der täglichen Arbeit berücksichtigt. Hierbei ist eine kritische Auseinandersetzung mit Werten, Normen und Haltungen der Mädchen* wichtig. Den Mädchen* werden Wege zur sozialen und beruflichen Teilhabe aufgezeigt und ein geschützter Raum geboten, der rassistische oder sexistische Diskriminierung ausschließt.

Im Jugendhaus Vegesack gibt es neben den Angeboten während der offenen Tür die kulturübergreifend stattfinden, ein regelmäßiges Kochangebot „Kochen für Weltbürger“, das Brücken zwischen den verschiedenen Kulturen baut, die sich im Haus begegnen. Frei nach dem Motto „ein gemeinsamer Tisch“ wird sich über das Transportmittel „unterschiedliche Kulturen, unterschiedliche Gerichte“ ausgetauscht, gemeinsam gekocht, gegessen und Gemeinsamkeiten in Gesprächen hervorgehoben.

Nachfolgend berichten die Einrichtungen über die aktuelle Entwicklung in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern der offenen Kinder –und Jugendarbeit.

Übergänge schaffen

Das Freizi Alt-Aumund bietet Beratungsmöglichkeiten bei der Ausbildungs- sowie Praktikumsplatzsuche oder auch Bewerbungstraining. Zudem werden regelmäßig Jugendliche über Juleica ausgebildet, die ihre Kompetenzen im Jugendzentrum einbringen können. Auch in Lilas Pause gibt es Beratung und Unterstützung bei der Berufswahl und Ausbildungs- und Praktikumssuche. Die Mädchen* erhalten auch Unterstützung beim Bewerbungsschreiben.

Die Besucher: innen vom Jugendhaus Vegesack profitieren vom Angebot der Kompetenzlotsen, die Unterstützung für 16-26-Jährige im Bereich Bewerbung, Ausbildung, Beruf und Schule anbieten.

Mobilitätsförderndes Arbeit

Im Freizi Alt-Aumund gibt es gemeinsame Aktionen mit anderen Trägern im Stadtteil und Einrichtungen des DRK aus anderen Stadtteilen. Zudem nimmt die Einrichtung regelmäßig an der Nacht der Jugend teil. In Lilas Pause werden für die Mädchen* Tages- und Wochenendausflüge in der Stadt Bremen und bundesweit organisiert. Es werden aber auch andere Jugendeinrichtungen der Stadt besucht. Ebenso nimmt die Einrichtung an bundeslandweiten Aktionen, wie z.B. am Weltmädchentag teil.

Sozialräumliches Arbeiten in virtuellen Räumen

Das Freizi Alt-Aumund arbeitet mit den Jugendlichen in ihren Lebenswelten, dazu gehört auch die digitale Welt. Dazu haben die Mitarbeitenden eine Jahresfortbildung erhalten und bieten auch spezielle Angebote im Jugendzentrum an. Ein Beispiel ist seit drei Jahren die

inklusive Mediengruppe, die sich jährlich mit anderen Schwerpunkten befasst. Zudem wird über die Chancen und Gefahren von Social Media aufgeklärt, das Mobbing im Netz wird ebenfalls thematisiert.

In Lilas Pause gibt es kostenfreies WLAN, die Besucherinnen: sollen lernen, sinnvoll mit Medien umzugehen. Sie sollen dahingehend unterstützt werden, dass sie die notwendige Kompetenz entwickeln, Gefahren zu erkennen. Sie werden für eigenverantwortliche, kritische und bewusste Mediennutzung sensibilisiert. In Medienprojekten oder Workshops werden vertiefend aktuelle Themen wie z.B. Bildrechte, Cybermobbing oder Chatforen angeboten. Der PC soll für die Besucherinnen* kein reines Vergnügungsobjekt darstellen, sondern wird auch vielseitig für Bewerbungen, Hausaufgabeninhalte oder die Gestaltung persönlicher Projekte, wie zum Beispiel die Bildbearbeitung, genutzt.

Teil sein der Bildungslandschaft

In Lilas Pause im „offenen Treff“ ist eine Begegnung und Kommunikation zwischen unterschiedlichen Mädchen* möglich. Es werden Projekte und Aktionen angeboten, in denen neue Fähigkeiten erworben und Schlüsselkompetenzen gefördert werden.

Aktuelle Themen und Problemlagen

Die Folgen der Corona - Pandemie machen sich in den Einrichtungen bemerkbar. Alle drei Einrichtungen berichten über Zunahme von psychischen Problemen bei den Jugendlichen. Im Freizi Alt- Aumund treten vermehrt suizidalen Gedanken bei den Jugendlichen auf. Im Jugendhaus Vegesack erleben die Mitarbeitenden mehr Antriebslosigkeit und auch eine Art Grundtraurigkeit unter den Jugendlichen, die keiner so richtig benennen kann. Die Frustrationstoleranzen scheinen niedriger zu sein. Auffällig ist auch eine schwächere Impulskontrolle der Besucher: innen. Die Fachkräfte sind sich einig, dass das Sozialverhalten und die Kommunikation im Gruppenkontext wieder erlernt werden müssen.

Die Einrichtungen Lilas Pause und Freizi Alt-Aumund nehmen bei den Besucher: innen vermehrt Leistungsdruck und Überforderung in der Schule wahr. Eine weitere Folge der Pandemie ist, dass Jugendliche zunehmend ihre Freizeit in virtuellen Räumen verbringen. Ein immer häufiger vorkommendes Problem in Bremen-Nord sind gewalttätige Auseinandersetzungen unter den Jugendlichen, die jedoch fast immer außerhalb der Einrichtungen stattfinden.

Das Jugendhaus Vegesack beobachtet, dass die Spannungsfelder, die zwischen den einzelnen Cliquen entstehen, zwar mit ins Haus getragen, aber dort nicht körperlich ausgelebt werden. Oft versuchen die Mitarbeitenden zwischen den verschiedenen Cliquen in Gesprächen zu vermitteln und die Spannungen aufzulockern. Nach Erzählungen der Besucher: innen des Jugendhauses ist es so, dass wenn körperliche Gewalt entsteht, die

Hemmschwelle, Waffen einzusetzen deutlich niedriger ist. Auch der Tritt gegen den Kopf, wenn das Opfer am Boden liegt, fällt einfacher. Im Jugendhaus stellen die Fachkräfte vermehrt fest, dass die Besucher: innen Waffen bei sich tragen. Messer, Gas, Schlagringe etc. „Das braucht man heutzutage, da das jeder bei sich hat“ – so die Aussagen der Besucher: innen. Dies ist vermehrt bei den männlichen Besucher: innen im Jugendhaus der Fall. Auch Gewaltvideos, in denen Jugendliche andere Jugendliche abziehen, verprügeln und schikanieren, sind alltägliches „Belustigungsmaterial“ der Besucher: innen. Diese beziehen sie über bestimmte Tik Tok Kanäle und verteilen es online.

In Lilas Pause ist Gewalt unter Jugendlichen kein Thema und das Freizi Alt- Aumund nimmt ein Anstieg der Gewalttaten unter Jugendlichen nicht wahr. Ein erhöhter Drogenkonsum bei den Besucher: innen wurde nur im Freizi Alt-Aumund beobachtet, die anderen beiden Einrichtungen konnten diese Entwicklung bisher nicht feststellen.

Überprüfung der Entwicklungsziele aus dem letzten Stadtteilbericht

Alle Einrichtungen haben an folgende Ziele aus dem letzten Bericht gearbeitet:

Aktive Freizeitgestaltung, Wochenendangebote, übergreifende Kooperation zwischen den Einrichtungen, Ausbau der musikalischen Förderung

Es sind je nach Standort individuelle Maßnahmen entstanden. Aktuell liegt der Fokus im Jugendhaus Vegesack und dem Freizi Alt-Aumund auf dem Ausbau der künstlerischen Angebote. Hierzu zählen Ausbau der Proberäume, Tonaufnahmen, OpenStage, Kooperationen im Stadtteil für Auftritte usw.

Maßnahmeplanung

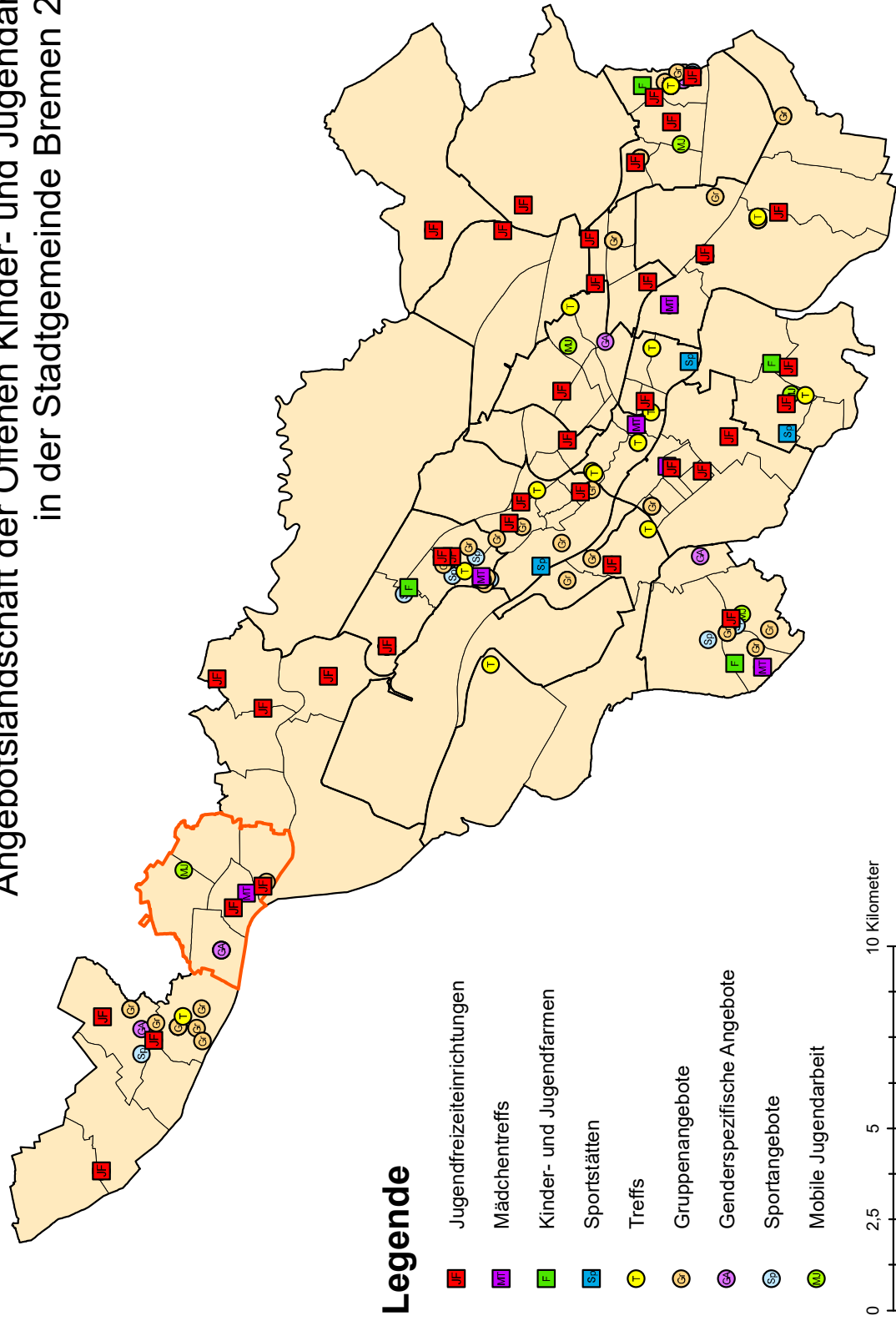
Zusammenfassend lässt sich für den Stadtteil Vegesack berichten, dass die Angebote gut angenommen werden und Wirksam sind.

Es wird allerdings deutlich, dass es wichtig ist, dass die präventiven Angebote ausgebaut werden, sobald die Mittel dafür vorhanden sind. Dies könnte für die Zukunft einer der entscheidendsten Bereiche der Weiterentwicklung von Vegesack werden, ist aber wie beschrieben an die bisher nicht ausreichenden Voraussetzungen gebunden.

Auch die Vielfalt der Angebote wird weiterhin im Fokus der Entwicklung des Stadtteils stehen, sowie der Ausbau der vorhandenen Einrichtungen die ihre Wirksamkeit bereits nachweisen.

Es bleibt Abzuwarten welche Entwicklungen durch die Arbeit im Kleinstquartier Hünertshagen, dass derzeit über 5Q Lebendige Quartiere durch die HWST betreut wird, entstehen.

Angebotslandschaft der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
in der Stadtgemeinde Bremen 2023



Eigene Darstellung auf Grundlage von Daten der Antragsangaben 2023.
Überlagerungen, gemäß der Reihenfolge der Legende, können nicht ausgeschlossen werden. Mobile Angebote, wenn notwendig, zentral dargestellt.
Bei uneindeutiger Antragslage keine kartographische Darstellung. Grundkarte auf Basis der offiziellen Verwaltungsgrenzen der Stadtgemeinde Bremen.

Impressum

Herausgeber: Stadt Bremen

Amt für Soziale Dienste

Stand: 2023

Verantwortende: Pascal Wiese

Verantwortender für die Datenaufbereitung: Felix Seidel

Redaktionsschluss: 22.09.2023

Anschrift

Sozialzentrum 1

Am Sedanplatz 7

28757 Bremen